

[99] Demnächst erscheint in meinem Verlage:

# Waldwegebaukunde

von

dpl. for. **Julius Marchet,**

k. k. Forst- und Domänenverwalter, Privatdocent für Waldwegebau an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

I. Band.

## Das Tracieren u. die Projektverfassung.

Mit 29 Abbildungen im Texte und 15 lithogr. Tafeln.

Preis 7 *M* 50 *h* ord.

Mit mehr als gewöhnlicher Ausführlichkeit behandelt dieses Werk, dessen zweiter abschliessender Band thunlichst bald folgen wird, die Herstellung jener Bauten, die zur Erschliessung der Forste notwendig sind. Er will durch seine bis in die kleinsten Details gehende Erläuterung des gegebenen Stoffes den Studierenden zu einer vollkommenen Beherrschung der ganzen Materie in theoretischer Beziehung führen, von der wohlbegründeten Ansicht aus, dass damit der Praxis, die ja das selbstverständliche letzte Ziel des Unterrichts bilden muss, der beste Dienst geleistet wird.

Ich bin nicht im Zweifel, dass dieses klare, gründliche Buch sich viele Freunde unter den Studierenden der Forst- und Landwirtschaft, sowie bei den höheren Forstbeamten und den Beamten grösserer Güter erwerben wird. Lassen Sie ihm freundlichst Ihren Beistand zu teil werden.

Vom

# Leben und Sterben.

Das Gestern und Heute  
der

## Lebensversicherung.

Von

**Dr. J. van Schevichaven,**

Directionssecretär der Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Amsterdam.

Aus dem Holländischen übersetzt

von

**H. Tarnke.**

9 *M* ord.

Indem ich das obige Buch dem deutschen Publikum zugänglich mache, glaube ich nicht nur den vielen Fachleuten, sondern auch manchem von jenen einen Dienst zu erweisen, die aus leicht begreiflichem Interesse etwas mehr von einer so wichtigen Institution wissen wollen, als gemeinhin bekannt zu sein pflegt.

Denn das Buch bringt, ohne sich in eine Erörterung der sich darbietenden theoretischen Fragen einzulassen, nach einer kurzen Darstellung der historischen Entwicklung des Lebensversicherungswesens eine so eingehende Uebersicht über die gesamte Praxis dieses verzweigten Geschäftes, wie sie bisher nirgends gegeben wurde. Und zwar von zwei Gesichtspunkten aus. Für das grössere Publikum, welchem die meisten der Begriffe fremd sind, mit denen die Versicherungsgesellschaften in ihren Prospekten und Geschäftsausweisen operieren, giebt es klare Definitionen dieser Begriffe und eine unbefangene Antwort auf die Frage nach dem „Warum“ der bestehenden Einrichtungen; für jene, welche direkt im Dienste dieser gemeinnützigen Sache stehen und zur Propagierung der ihr zugrunde liegenden wohlthätigen Idee berufen sind, bestimmt es vor allem näher das „Wie“ einer erfolgreichen Thätigkeit.

Alle Versicherungsgesellschaften und Agenten werden sichere Käufer des Buches sein; ich bitte es aber auch in den Kreisen des gebildeten Publikums, namentlich bei Justiz- und Verwaltungsbeamten und in der Geschäftswelt bekannt zu machen.

Firmen, die sich in umfassender Weise für das Werk verwenden wollen, stelle ich gerne Prospekte darüber zur Verfügung.

## Einführung

in das

# Chemische Praktikum

für den

## Unterricht an höheren Lehranstalten,

sowie zum Selbststudium

von

**Dr. E. Steiger,**

Professor an der Kantonsschule in St. Gallen.

— Mit 23 Abbildungen. —

Preis 2 *M* ord.

Obwohl die räumlichen Verhältnisse unserer meisten höheren Lehranstalten praktische chemische Uebungen der Schüler bisher gar nicht oder nur in beschränktem Masse zulassen, werden sie bei der zunehmenden Entwicklung und Bedeutung der exakten Wissenschaften für das Erwerbsleben unserer Zeit allmählich doch zu einer unabweisbaren Notwendigkeit. Es kann darum auch die in dem vorliegenden Büchlein sich aussprechende Absicht des Autors, weiteren Kreisen jenen Weg zu zeigen, auf dem er seinen Schülern eine gewisse Fertigkeit in der Ausführung einfacherer chemischer Laboratoriumsarbeiten nicht ohne Erfolg zu vermitteln gesucht hat, nur allseitig mit Freuden begrüsst werden. Ich bitte für das Büchlein die Lehrer der Chemie an allen höheren Unterrichtsanstalten, insbesondere an Real-, Handels- und Industrieschulen jeder Art zu interessieren und für seine Einführung thätig zu sein.

# Die oesterreichische Unfallversicherung.

Eine kritische Studie

von

**Ludwig Wokurek,**

Secretär der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt in Brünn.

— Preis 2 *M* ord. —

Für die kleine Broschüre wird sich bei Verwaltungsbeamten, Gewerbeinspektoren, Versicherungsanstalten und Industriellen lebhaftes Interesse offenbaren und nicht nur innerhalb der schwarz-gelben Pfähle; denn wie der Geist, aus dem heraus die Unfallversicherung der Arbeiter in Deutschland und Oesterreich geschaffen wurde, der gleiche war, so sind auch die Bedingungen, unter denen sie seither funktioniert, ähnliche hüben und drüben. Manche fruchtbare Anregung wird von dem bescheidenen Büchlein ausgehen. Ich bitte um freundliche Verwendung dafür.

Leipzig u. Wien, 2. Januar 1898.

**F. Deuticke.**

**Z** [1065] Für meinen Verlag befindet sich in Vorbereitung und erscheint in ca. 8 Tagen:

Die

# Prager Schreckenstage

ca. 5 Bogen 8°; vornehme Ausstattung.

Preis 50 *h* ord.

— Erstes bis fünftes Tausend. —

Die vorliegende kulturhistorisch wichtige Schrift behandelt mit geschichtlicher Treue die traurigen Vorgänge, die sich in den ersten Tagen des vorigen Monats in Prag abspielten. Zu Grunde liegen Zeitungsberichte, verlaubliche Polizeirapporte, öffentliche Kundgebungen und Berichte verlässlicher Augen- und Ohrenzeugen. Die Gliederung der lebendigen, alles Wesentliche hervorhebenden Darstellung ergibt sich aus folgenden Kapitelüberschriften:

„Wie es entstand! — Der Beginn der Unruhen. — Der erste Schreckenstag. — Die Tage der Plünderungen. — Prag unter dem Standrecht.“

Das Interesse, das die Prager Vorfälle in der ganzen civilisierten Welt erregten, und die tiefe Bewegung, die sie in ganz Oesterreich und dem mit Oesterreich verbündeten deutschen Reich hervorriefen, lassen die vorliegende Arbeit in hohem Grade zeitgemäß erscheinen; für den inneren Wert derselben bürgt überdies meine Firma. —

Ich liefere in Rechnung mit 30% gegen bar mit 40% und 11/10, und bitte schnellstens zu bestellen.

Dresden=Blasewig,  
den 5. Januar 1898.

Heinrich Minden.